

Zürich, 09. August 2024

Medienmitteilung



Schuld, Sorge und das Lustprinzip

Die Schuld prägt als moralisches Grundprinzip unsere Beziehungen und das Sozialverhalten. Zwingt sie die lustvolle Lebensenergie in die Knie? Wie sonst werden soziale Systeme reguliert? Diese Fragen stehen am zweiten Tag des Symposiums «Der Schuld auf der Spur» an der Triennale Bad RagARTz auf dem Programm.

Die Berliner **Anthropologin Anne-Celine Sommerfeld** forscht über Beziehungsmechanismen von Menschen. In ihrem Impulsreferat am von der Freud'schen Psychoanalytikerin und Autorin Jeannette Fischer initiierten Symposium stellt sie alternative Beziehungsprinzipien wie Sorge oder Tausch zur Diskussion. Der **Literaturwissenschaftler Thomas Hunkeler** beleuchtet die Schuld als eine eigentliche Triebfeder des literarischen Schaffens am Beispiel der Literatur-Nobelpreisträgerin Annie Ernaux. Der Theoretiker, Publizist, Kurator und **Künstler Gerhard Johann Lischka** unternimmt in seinem Input **SORRY: ENTSCULDIGUNG** «den Versuch sich des Rechts und der Gerechtigkeit unvoreingenommen zu nähern». Und wie Schulden als wichtigste Grundlage unserer Finanzsysteme das Gleichgewicht des Wirtschaftens beeinträchtigen, darüber referiert der **Finanzwissenschaftler Marc Chesney**, Professor an der Universität Zürich. Im abschliessenden Gespräch erörtern die **Philosophin und Prostituierte Hanna Lakomy** und **Jeannette Fischer** die Schuld aus psychoanalytischer Sicht. Dazu Sigmund Freud in «Unbehagen in der Kultur», 1930: «Es ist, wie man merkt, einfach das Programm des Lustprinzips, das den Lebenszweck setzt. Dies Prinzip beherrscht die Leistung des seelischen Apparates vom Anfang an; an seiner Zweckdienlichkeit kann kein Zweifel sein, und doch ist sein Programm im Hader mit der ganzen Welt, mit dem Makrokosmos, ebenso wohl wie mit dem Mikrokosmos.»

Mehr über die weiteren Referentinnen und Referenten, ihre Sicht auf die Schuld und das Rahmenprogramm: www.schuldigkeiten.ch.

Jeannette Fischers Interesse gilt den Fragen von Bindung, die trotz der Verschiedenheit der Individuen Voraussetzung für das Wachstum und die Entwicklung des Menschen ist: für sein Aufgehoben-Sein, seine Sicherheit und seine Zuversicht. Bindung erfordert Beziehung. Aus psychoanalytischer Sicht gilt, den Andern als anders, als ein Nicht-Ich anzuerkennen, die Differenz zwischen den Menschen als den eigentlichen Bindungskitt zu verstehen. Dies ist viel schwieriger, als es den Anschein macht, denn es setzt voraus, dass wir diese Differenz, eine mit feuriger Energie geladene Reibungsfläche, auch aushalten. Gelingt dies, sind stabile Beziehungen und eine Verständigung auf Augenhöhe möglich.

Jeannette Fischer öffnet mit verschiedenen Formaten und erstmals mit diesem Symposium Räume, um Auseinandersetzung zu leben.

Gerne laden wir Sie an die Veranstaltungen der Tagung ein und bitten um Ihre Anmeldung hier: medien@schuldigkeiten.ch, +41 79 873 74 98, Helen Winkler, Medienkontakte.

Interdisziplinäres Symposium

DER SCHULD AUF DER SPUR

Freitag, 23. August bis Sonntag, 25. August 2024

Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der [Bad RagARTz](#)